

Mehr Gefängnisse wegen Crime Stop

Überbelegung: Wegen Auslastung bleiben drei Bezirksgefängnisse bis Minimum 2015 erhalten

VON ADRIAN HUNZIKER

Seit Mitte 2012 läuft die Aktion Crime Stop gegen die Kleinkriminalität im Kanton Aargau. Seither sind die Gefängnisse überfüllt. «Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Lenzburg weist zusammen mit dem Zentralgefängnis 287 Plätze aus und ist durchschnittlich zu 97 Prozent belegt», erklärt Roland Hengartner, Leiter Sektion Bezirksgefängnisse im Amt für Justizvollzug. Damit ist die JVA vollständig ausgelastet. Das bedeutet wiederum, dass sich die geplante Schliessung der Bezirksgefängnisse Bad Zurzach, Bremgarten und Laufenburg verzögert. «Wir können Gefängnisse nicht schliessen, wenn sie gefüllt sind», sagt Hengartner.

Bereits 1997 gab der Grosse Rat einem neuen Gefängniskonzept grünes Licht. Dieses besagte, die elf Bezirksgefängnisse auf vier zu reduzie-

«Wir können Gefängnisse nicht schliessen, wenn sie gefüllt sind.»

Roland Hengartner, Leiter Sektion Bezirksgefängnisse im Amt für Justizvollzug

ren und dafür ein Zentralgefängnis zu erbauen. Dieses Konzept gilt auch heute noch. 2001 wurden die Bezirksgefängnisse Muri und Rheinfelden geschlossen, 2006 Brugg und Lenzburg. Der Bau des Zentralgefängnisses verzögerte sich aber immer mehr, sodass es erst 2011 beendet werden konnte. Gleichzeitig hätten die Gefängnisse Bad Zurzach, Bremgarten und Laufenburg geschlossen werden sollen, wie die Zeitung «Die Botschaft» berichtete.

Crime Stop ist schuld

Das war aber nicht möglich, da dann die Sanierung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg begann, welche noch bis 2015 andauert. «In der Umbauphase können natürlich weniger



Die Sanierung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg soll Ende 2015 fertiggestellt werden.

CHRIS ISELI

Häftlinge aufgenommen werden», sagt Hengartner. Da sich mit Crime Stop die Situation noch zuspitzte, ist auch die Schliessung für 2014 vom Tisch. Diese war so in einem weiteren Schritt in einer Botschaft des Regierungsrates an den Grossen Rat von 2010 geplant. «2010 war eine Schliessung der drei Gefängnisse für 2011 noch realistisch. Wenn Crime Stop nicht gewesen wäre, wäre die Verwirklichung wohl auch machbar gewesen», so Hengartner.

Doch wie geht es weiter? Das weiss selbst Hengartner nicht: «Ein Schliessungsentscheid der drei kleineren Gefängnisse ist bis heute nicht gefällt.» Darum könne er auch nicht mit Sicherheit sagen, ob die Schliessung der Gefängnisse 2015 mit dem

Beenden der Sanierung der JVA Lenzburg gleichzusetzen ist. «Das wäre Kaffeesatz lesen.» Für Hengartner ist die heutige Situation mit der von 1997 vergleichbar: «Auch damals konnte man noch nicht genau sagen, was in einigen Jahren sein wird.»

Infrastruktur ist ungenügend

Die Bezirksgefängnisse Bad Zurzach, Bremgarten und Laufenburg sollen geschlossen werden, weil sie mit ihrer Infrastruktur den Bedürfnissen für eine zeitgemässe Hafteinrichtung nicht mehr vollumfänglich genügen. «Namentlich fehlen ein Spazierhof und teilweise Nebenräume für Einvernahmen, Besuche und Effektenlager», führt Hengartner aus. Mit Gefangenen draussen spazieren

zu gehen, sei einfach nicht mehr zeitgemäss. Und den Betrieb in diesen drei kleinen Gefängnissen - Bremgarten hat 8, die anderen je 13 Betten - aufrechtzuerhalten, wäre ausserdem viel zu kostspielig, meint Hengartner.

Übrigens liegt die Sanierung der JVA Lenzburg im Soll. «Die Arbeiten sind sowohl bezüglich Kosten wie auch Fertigstellung per Ende 2015 auf Kurs», sagt Samuel Helbling, Sprecher des Aargauer Innendepartements.

@ ausserdem zum Thema

Braucht der Aargau noch mehr Gefängnisse? Stimmen Sie ab auf www.aargauerzeitung.ch